

Nr.: RL - 5.8 / 40-2012

vom: 07.12.2017

Richtlinie

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung



Verteiler:	X	LFK	<input type="checkbox"/>
	X	BFK	<input type="checkbox"/>
	X	Alle Florianstationen	<input type="checkbox"/>
	X	Alle Feuerwehren	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Publikation:	X	Homepage des LFV	am
	<input type="checkbox"/>		am
	<input type="checkbox"/>		am
	<input type="checkbox"/>		am

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. / vom

Diese Richtlinie wurde vom Landesfeuerwehrausschuss in seiner Sitzung am 07.12.2017 genehmigt und tritt mit 01.01.2018 in Kraft.

Alle bisherigen Regelungen und Bestimmungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Bei einigen personenbezogenen Formulierungen wurde wegen der besseren Lesbarkeit des Textes auf das Nebeneinander von weiblicher und männlicher Form verzichtet. Natürlich gilt in jedem dieser Fälle genauso die weibliche Form!

Für den Landesfeuerwehrverband
Der Landesfeuerwehrkommandant

FWPRÄS Albert KERN
Präsident d. ÖBFV

Inhalt

1. Allgemeines	4
2. Zweck der Leistungsprüfung	4
3. Umfang der Leistungsprüfung	5
4. Teilnahmebedingungen	5
5. Persönliche Ausrüstung, Fahrzeuge	8
6. Durchführung der Leistungsprüfung.....	9
7. Anmeldung zur Leistungsprüfung.....	9
8. Abnahme der Leistungsprüfung.....	10
9. Leistungsprüfung vor der Zeitmessung	10
10. Leistungsprüfung während der Zeitmessung – Aufgabenverteilung.....	12
11. Leistungsprüfung nach der Zeitmessung.....	15
12. Die Bewertung.....	16
13. Fragenkatalog.....	17
Anmerkungen:.....	22
14. Anhang : Lageplan.....	23

1. Allgemeines

Technische Hilfeleistungsprüfung THLP

Die Grundlage für die Abnahme der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistungsprüfung“ ist die Richtlinie des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (Heft 122)

Feuerwehrleistungsabzeichen THLP in Bronze, Silber und Gold

Das Feuerwehrleistungsabzeichen THLP ist mit einem Eichenlaubkranz umgeben. Im Zentrum werden die Schere und der Spreizer - leicht geöffnet - dargestellt. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen, an der Unterseite das Wappenschild mit den österreichischen Staatsfarben in Emailausführung angebracht.

Das Feuerwehrleistungsabzeichen THLP ist ca. 50 mm hoch und ca. 40 mm breit.

Trageweise:

Es wird jeweils nur die höchste Stufe an der linken Brusttasche getragen (s. auch Trageweise der Feuerwehr-Leistungsabzeichen).

Bewerter

Die eingesetzten Bewerber müssen aktive Mitglieder einer vom Landesfeuerwehrverband anerkannten Feuerwehr sein, sowie den Nachweis der Feuerwehrkommandantenprüfung und der Technischen Lehrgänge I und II erbringen. Ebenso ist das FLA THLP Stufe III (nach Erreichen der Frist) und die Teilnahme an vom LFV ausgeschriebenen Bewerberschulungen sowie an Informationsseminaren bzgl. des FLA THLP Voraussetzung. Die vorgesehenen Hauptbewerber und Bewerber werden im Einvernehmen mit dem Bereichsfeuerwehrkommandanten und dem Landessonderbeauftragten vorgeschlagen, und vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt.

2. Zweck der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung ist ein Mittel zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse durch ein geordnetes, damit zielführendes Zusammenarbeiten von Feuerwehrmitgliedern bei der technischen Hilfeleistung. Ohne eine gründliche Ausbildung jedes einzelnen Teilnehmers ist eine Beteiligung nicht sinnvoll. Sie muss sich, mit Ausnahme der Aufgaben des Gruppenkommandanten und der Maschinisten, auf alle Funktionen beziehen. Das Ziel der Leistungsprüfung ist die vorbereitende Ausbildung. Es werden keine Rekordzeiten angestrebt, die Gruppe soll gemeinsam eine gute Leistung erbringen.

Mängel bei der Befehlsgebung, den Kommandos, der Ausführung und in der Ausrüstung werden mit Fehlerpunkten bewertet. Fehler werden umso höher bewertet, je mehr diese die Mannschaft bzw. den Einsatz gefährden würden.

Bei Überschreitung der Sollzeit gilt die Leistungsprüfung als nicht bestanden, auch wenn die Gruppe dabei fehlerfrei gearbeitet hat. Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgegebenen Zeit zu erbringen.

Bei Unterschreitung der Sollzeit, die an sich unerwünscht ist, erhöht sich hingegen die Bewertung der Fehler. Damit haben schnell und richtig arbeitende Gruppen die Möglichkeit, die Leistungsprüfung trotzdem zu bestehen.

Die Mehrzahl der Gruppen soll jedoch durch diese Bewertung aufmerksam gemacht werden, dass durch eine überhastet durchgeführte Arbeit meist ein fehlerhaftes Ergebnis erreicht wird.

3. Umfang der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird grundsätzlich in Gruppenstärke abgelegt (1:9). Ein zweites Fahrzeug wird als Sicherheitspuffer für die eingesetzte Mannschaft eingesetzt.

Die Leistungsprüfung ist in die Stufen I, II und III gegliedert. Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann die Gruppe nach jeweils zwei Jahren (**im selben Monat**) antreten.

Die Gliederung der Leistungsprüfung:

Stufe I: Bronze

Die Funktionen können von der Gruppe festgelegt werden, die Eintragung erfolgt bereits in der Anmeldeliste.

Stufe II: Silber

Mit Ausnahme des Gruppenkommandanten und der Maschinisten werden die Funktionen innerhalb der Gruppe ausgelost. Dabei hat der GRKDT zusätzliche Aufgaben zu erfüllen (**s. Fragenkatalog**)

Stufe III: Gold

Durchführung wie Stufe II

4. Teilnahmebedingungen

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle Feuerwehren (Bundesheer) bewerben. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Stufe I:

Alle Teilnehmer müssen aktive Feuerwehrmänner und feuerwehrtauglich sein. Mindestvoraussetzung ist der Nachweis der Grundausbildung (**GAB**) und einer Erste-Hilfe-Ausbildung **bzw. Sanitätslehrgang (SAN LG)**. **Es gilt die Dienstanweisung der Ersten Hilfe Ausbildung, DA 4.6-154-2010.**

Weiteres gilt für den Gruppenkommandanten der Nachweis des Gruppenkommandantenlehrganges bzw. des Lehrgangs „Führen 1“ sowie für den Maschinisten I der Nachweis des TLF-Maschinisten-Lehrganges und für den Maschinisten II (wenn dieser nicht mit dem wasserführenden Fahrzeug arbeitet) der Maschinisten-Lehrgang als Voraussetzung.

Stufe II:

Die Gruppe kann nach zwei Jahren (**im selben Monat**) zur Stufe II antreten. Alle Teilnehmer müssen die Leistungsprüfung der Stufe I nachweisen, die Kursvoraussetzungen gelten analog der Stufe I. Zusätzlich gilt der Nachweis des Technischen Lehrganges I als Voraussetzung.

Stufe III:

Die Gruppe kann nach weiteren zwei Jahren (**im selben Monat**) zur Stufe III antreten. Alle Teilnehmer müssen die Leistungsprüfung der Stufe II nachweisen, die Kursvoraussetzungen gelten analog der Stufe I. Zusätzlich gilt der Nachweis des Technischen Lehrganges II als Voraussetzung.

Auch für die Ergänzungsteilnehmer gelten die Voraussetzungen der jeweiligen Stufen bzgl. Nachweis der Feuerwehrlehrgänge und Erste-Hilfe-Ausbildung.

Die Wartezeit beginnt mit dem Kalendermonat der vorangegangenen Leistungsprüfung (Stufe I oder II), beträgt **volle zwei Jahre** und ist damit die kürzeste Frist, nach der wiederum zur Prüfung angetreten werden kann.

Erste-Hilfe-Ausbildung

Es gilt die Dienstanweisung der Ersten Hilfe Ausbildung DA 4.6-154-2010.

Ergänzungsteilnehmer

Antreten einer Gruppe mit Ergänzungsteilnehmern

Tritt eine Gruppe zur THLP an und es kommt keine komplette Gruppe zustande, so können Ergänzungsteilnehmer eingesetzt werden.

Ergänzungsteilnehmer für die Stufe I.

Sind Teilnehmer welche bereits die Stufe I oder Stufe II oder Stufe III abgelegt haben. Sie erhalten kein Abzeichen.

Ergänzungsteilnehmer für die Stufe II.

Sind Teilnehmer welche bereits die Stufe I, Stufe II oder Stufe III abgelegt haben, oder noch in die Wartefrist für die Stufe II fallen und den Nachweis des Technischen Lehrganges I erbringen. Sie erhalten kein Abzeichen.

Ergänzungsteilnehmer für die Stufe III.

Sind Teilnehmer welche bereits die Stufe I, Stufe II oder Stufe III abgelegt haben, oder noch in die Wartefrist für die Stufe II oder Stufe III fallen und den Nachweis der Technischen Lehrgänge I und II erbringen. Sie erhalten kein Abzeichen.

Auch für die Ergänzungsteilnehmer gelten die Voraussetzungen der jeweiligen Stufe.

Antreten einer gemischten Gruppe (Stufe I, Stufe II und Stufe III)

Kann eine Feuerwehr, bei der bereits mehrere Gruppen die THLP in den einzelnen Stufen abgelegt haben, keine weitere komplette Gruppe für die jeweilige Stufe zustande bringen, so besteht die Möglichkeit, dass sowohl eine gemischte Gruppe antreten kann.

Beispiele:

1) 5 Teilnehmer Stufe I, 5 Teilnehmer Stufe II.

Die gemischte Gruppe muss bei der THLP die Aufgaben nach der höheren Stufe (Stufe II) erfüllen. Es können auch Ergänzungsteilnehmer eingesetzt werden. (Diese erhalten kein Abzeichen)

Alle Teilnehmer auch die Teilnehmer für die Stufe I müssen den Nachweis für den Technischen Lehrgang I erbringen.

Bei erfolgreicher Ablegung der THLP erhalten die Teilnehmer je nach Stufe das Leistungsabzeichen der Stufe I oder Stufe II.

Es kann also keine Leistungsstufe „übersprungen“ werden.

2) 5 Teilnehmer Stufe I, 5 Teilnehmer Stufe III.

Die gemischte Gruppe muss bei der THLP die Aufgaben nach der höheren Stufe (Stufe III) erfüllen. Es können auch Ergänzungsteilnehmer eingesetzt werden. (Diese erhalten kein Abzeichen)

Alle Teilnehmer auch die Teilnehmer für die Stufe I müssen den Nachweis für die Technischen Lehrgänge I und II erbringen.

Bei erfolgreicher Ablegung der THLP erhalten die Teilnehmer je nach Stufe das Leistungsabzeichen der Stufe I oder Stufe III.

Es kann also keine Leistungsstufe „übersprungen“ werden.

3) 5 Teilnehmer Stufe II, 5 Teilnehmer Stufe III.

Die gemischte Gruppe muss bei der THLP die Aufgaben nach der höheren Stufe (Stufe III) erfüllen. Es können auch Ergänzungsteilnehmer eingesetzt werden. (Diese erhalten kein Abzeichen)

Alle Teilnehmer auch die Teilnehmer für die Stufe II müssen den Nachweis für die Technischen Lehrgänge I und II erbringen.

Bei erfolgreicher Ablegung der THLP erhalten die Teilnehmer je nach Stufe das Leistungsabzeichen der Stufe II oder Stufe III.

Es kann also keine Leistungsstufe „übersprungen“ werden.

4) 3 Teilnehmer Stufe I, 5 Teilnehmer Stufe II und 2 Teilnehmer Stufe III.

Die gemischte Gruppe muss bei der THLP die Aufgaben nach der höchsten Stufe (Stufe III) erfüllen. Es können auch Ergänzungsteilnehmer eingesetzt werden. (Diese erhalten kein Abzeichen)

Alle Teilnehmer auch die Teilnehmer für die Stufe I und II müssen den Nachweis für die Technischen Lehrgänge I und II erbringen.

Bei erfolgreicher Ablegung der THLP erhalten die Teilnehmer je nach Stufe das Leistungsabzeichen der Stufe I, Stufe II oder Stufe III.

Es kann also keine Leistungsstufe „übersprungen“ werden.

Rücken in einem Wirkungsbereich zu einem Verkehrsunfall mehrere Feuerwehren aus, so können sich deren Mitglieder auch als gemeinsame Gruppe zur Leistungsprüfung anmelden. Auch eine bereichsübergreifend zusammengesetzte Gruppe ist möglich.

5. Persönliche Ausrüstung, Fahrzeuge

Persönliche Ausrüstung:

Die persönliche Ausrüstung hat der jeweils gültigen Uniformierungsvorschrift des LFV zu entsprechen. Feuerwehrhelm (für den Rettungstrupp mit Visier)

- Einmal-Untersuchungshandschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- Sicherheitsstiefel

Anmerkung: Sollte es für bestimmte Tätigkeiten zwingend erforderlich sein, so sind die Handschuhe für die Dauer dieser Tätigkeit auszuziehen und am Mann mitzuführen. (Bsp.: TLF- MA bedient ein Touchpad)

Kennzeichnung der Bewerber:

Zur Kennzeichnung der Bewerber werden taktische Zeichen (Brusttücher) getragen (siehe FSH Nr. 11). Dabei entsprechen folgende Funktionen der Kennzeichnung:

- Gruppenkommandant
- Maschinist 1
- Melder
- Rettungstrupp RTR = Angriffstrupp (1+2)
- Sicherungstrupp STR = Wassertrupp (3+4)
- Maschinist 2
- Gerätetrupp GTR = Schlauchtrupp (5+6)

Fahrzeuge:

Alle verwendeten Fahrzeuge und Geräte müssen den einschlägigen NORMEN und Richtlinien des ÖBFV entsprechen, sowie Eigentum der jeweiligen Gemeinde, Feuerwehr, des jeweiligen Betriebes oder des Bundesheeres sein. Ein Fahrzeug muss mit Spreizer und Schere (oder Kombinationsgerät) ausgerüstet sein.

Zur Leistungsprüfung werden nachfolgende Einsatzfahrzeuge zugelassen:

HLF, RF, SRF, KRF, KRF-B, KRF-S, VRF,

HLF 1 - LB, HLF 2 - LB,

RLF, LF-B, TLF

Zur Absicherung als zweites Fahrzeug:

Löschfahrzeuge (HLF, KLF, LF, TLF) oder eine entsprechende, vom jeweiligen LFV genehmigte Kombination von Fahrzeugen.

6. Durchführung der Leistungsprüfung

In den Bereichen ist der Bereichsfeuerwehrkommandant, **oder ein von Ihm Beauftragter**, für die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsprüfungen und für die Überreichung der Abzeichen der Technischen Hilfeleistungsprüfung in einer würdigen Form verantwortlich.

Sie wird von einem Hauptbewerter (der aus dem Nachbarbereich kommen muss), einem Bewerber 1 und einem Bewerber 2 abgenommen. Die Bewerber dürfen nicht Mitglieder der antretenden Feuerwehr sein.

Der Bereichsfeuerwehrkommandant, der Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter, der zuständige Abschnittsfeuerwehrkommandant oder ein vom Bereichsfeuerwehrkommandanten Beauftragter soll bei der Leistungsprüfung anwesend sein.

Ausrüstung der Bewerber:

- 3 Schreibunterlagen
- 1 Schreibunterlage für den GRKDT
- 2 Stoppuhren
- 1 Maßband 20 m
- 1 Satz Gerätelose
- 1 Satz Funktionslose

7. Anmeldung zur Leistungsprüfung

Die Feuerwehren melden sich, nachdem das Einvernehmen mit dem zuständigen Bereichsbeauftragten für die THLP hergestellt worden ist, über das Online- Verwaltungssystem auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark an.

Dabei ist darauf zu achten, dass die erforderlichen Voraussetzungen der einzelnen Funktionen und Stufen erfüllt und ordnungsgemäß im FDISK eingetragen sind.

Verlauf der Anmeldung:

Feuerwehr - Bereichsbeauftragter für die THLP - Bereichsfeuerwehrkommandant - Landessonderbeauftragter für die THLP - LFV

(siehe dazu die Publikation des LFV „Handbuch Online-Leistungsprüfung für BDLP / THLP“).

8. Abnahme der Leistungsprüfung

Vor der Abnahme der Leistungsprüfung übergibt der GRKDT dem Hauptbewerter die Anmeldeliste. Dieser stellt außerdem fest, ob die Gruppe mit eigenem Gerät antritt.

Die Leistungsprüfung ist im eigenen Wirkungsbereich durchzuführen.

Für die Abnahme der Leistungsprüfung ist ein vom allgemeinen Verkehr freier, ebener Platz (Länge ca. 80 m, Breite 8 m) zu wählen, bei dem die Fahrbahnränder markiert sein müssen. **Andere Markierungen sind nicht zulässig.**

Eine Störung der Leistungsprüfung ist tunlichst zu vermeiden.

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Leistungsprüfung nicht zu einem Wettbewerb ausartet. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn zwei oder mehrere Gruppen gegeneinander antreten, oder wenn sogenannte Bestzeiten bekannt gegeben bzw. die jeweils besten Gruppen festgestellt werden würden.

Die Fahrzeuge und Geräte müssen im ordentlichen und sauberen Zustand zur Leistungsprüfung vorgestellt werden. Die Beladung muss vollständig und alle Geräte müssen sicher gelagert bzw. gehaltert sein. Eine Abnahme der Prüfung ist nur bei Einhaltung dieses Punktes möglich.

Jeder Teilnehmer erhält eine Eintragung **in den Feuerwehrpass** im FDISK und ein Feuerwehrleistungsabzeichen (sofern er nicht in die Wartezeit fällt oder als Ergänzungsteilnehmer antritt). Die Gruppe erhält eine Urkunde.

9. Leistungsprüfung vor der Zeitmessung

Antreten, Meldung

Auf den Befehl des GRKDT: **„Gruppe, an das Gerät“** stellt sich die Gruppe zwischen den Fahrzeugen auf (siehe Skizze Anhang):

Die Mannschaft tritt hinter dem ersten Fahrzeug nach links (im Sinne der Fahrtrichtung) in Linie zu zwei Gliedern an und nimmt **„Ruht !“**-Stellung ein. Das 1. Glied hat zwei Schritte Seitenabstand von der linken hinteren (lotrechten) Fahrzeugkante und wird vom MA1 / STRF (3) / GTRF (5) / MA2 / RTRF (1) gebildet. Das 2. Glied steht mit zwei Schritten Tiefenabstand hinter dem 1. Glied und wird vom ME / STRM (4) / GTRM (6) / --- / RTRM (2) gebildet. Der GRKDT steht mit zwei Schritten Abstand seitlich vor dem MA1.

Der GRKDT meldet sodann dem Hauptbewerter (siehe FH Nr. 11, Seite 23): **„Herr Hauptbewerter, (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) meldet: Gruppe zur Leistungsprüfung I (II / III) angetreten.“** Vor der Meldung werden bei Stufe II / III die taktischen Zeichen (Brusttücher) bereits dem Bewerber 2 übergeben.

Nach der Meldung des GRKDT ruft der Hauptbewerter gemäß Gliederung der Gruppe die Funktionen auf. Darauf nennt der betreffende Teilnehmer seinen Dienstgrad, Vor- und Zunamen und das Geburtsdatum. Die Angaben werden auf Übereinstimmung überprüft.

Der Bewerber 1 überprüft indessen, ob die Geräte vollzählig sind und in den Halterungen liegen.

Gerätekunde (Stufe I alle Teilnehmer, Stufe II und III nur Mannschaft):

Bei geschlossenen Geräteräumen lässt sich nun der Hauptbewerter die Lage von 2 Geräten von jedem Teilnehmer durch ein Handzeichen zeigen. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig

Der Hauptbewerter benützt zur Auswahl der Ausrüstungsgegenstände (Kärtchen) den jeweiligen Beladeplan der Richtlinie des ÖBFV und den Beladeplan nach den Richtlinien des LFV.

Beispiele:

1) Bereich technische Hilfeleistung

Brecheisen, Trennschleifer, Werkzeugkasten, Motorkettensäge, Bolzenschneider, Einreißhaken, Unterleghölzer, Rettungsleine, Feuerwehrraxt, Schäkel, Umlenkrolle, Schlagbohrmaschine, Lichtfluter, Stativ, Kabeltrommel, Hebekissen.

2) Bereich Verkehrswegsicherung

Warnwesten, Warnzeichen, Winkerkelle
Abschleppseil, Warnblinkleuchten, Verkehrsleitkegel,
Absperrband.

3) Bereich Erste Hilfe

Verbandskasten, Krankentrage, Rettungstuch,
Gurtmesser, Notrettungsgeräte – Set.

4) Bereich Löscheinsatz

Schaummittel, Schaumrohre, Zumischer,
Kübelspritze, Hitzeschutzhauben, Strahlrohre,
Pulverlöscher, Löschdecke, Hydrantenschlüssel,
Arbeitsleine, Verteiler B-CBC, Saugkopf,
Atemschutzgeräte, AS-Reserveflaschen, Übergangsstück A-B
CO₂-Löscher

Es sind alle Geräte der jeweiligen Beladung der eingesetzten Fahrzeuge zu verwenden.

Auslösung der Funktionen, Beantwortung der Fragen (Stufe II, III)

Der Hauptbewerter lässt den GRKDT nach der Meldung wieder in die Grundaufstellung eintreten. Im Anschluss daran werden die Daten des GRKDT und der MA1 und MA2 überprüft. Der Bewerber 2 übergibt ihnen daraufhin die taktische Zeichen (Brusttücher). Dann nimmt der Hauptbewerter einen von 4 Tests (mit jeweils 20 Fragen) aus dem Umschlag und übergibt ihn auf einer Schreibunterlage dem GRKDT, der seinen Vor- und Zunamen, den Namen der

Feuerwehr und das Datum einträgt. Dann nimmt der GRKDT vor dem Fahrzeug Aufstellung. Nach Einnehmen dieses Standortes beginnt die Zeitnehmung für die Beantwortung der Testfragen. Es stehen 10 Minuten zur Verfügung. Der Bewerter 2 stoppt die Zeit. Während dieser Zeit überprüft der Bewerter 1 die Fahrzeuge und Geräte (GRKDT bei Stufe II und III keine Gerätekunde).

Während der Beantwortung der Fragen durch den GRKDT werden die Daten der übrigen Teilnehmer überprüft. Dazu ruft der Hauptbewerter die Teilnehmer in der Reihenfolge ihrer Eintragung in der Anmeldeliste auf. Daraufhin lässt der Bewerter 2 den jeweiligen Teilnehmer ein Los (Funktion) ziehen und händigt ihm das betreffende taktische Zeichen (Brusttuch) seiner Funktion aus. Der Hauptbewerter trägt gleichzeitig diese Funktion in die Anmeldeliste ein.

Jeder Teilnehmer (ausgenommen GRKDT) muss zwei Geräte lt. Stufe I zeigen.

Nach Abgabe des ausgefüllten Testblattes oder nach Ende der dafür vorgesehenen Zeit von 10 Minuten gibt der GRKDT den Befehl: „**Gruppe an das Gerät !**“ Nach dem Antreten meldet der GRKDT dem Hauptbewerter: „**Gruppe zur Leistungsprüfung angetreten.**“

Nach Beantwortung der Fragen zur Gerätekunde gibt der Hauptbewerter den Befehl „**Beginnen !**“

10. Leistungsprüfung während der Zeitmessung – Aufgabenverteilung

Gruppenkommandant:

Der GRKDT gibt den Befehl zur Bereitstellung:
„Verkehrsunfall **mit eingeklemmter Person,**
Menschenrettung durchführen,

Sicherungstrupp:

Einsatzstelle absichern,
Brandschutz aufbauen,

Gerätetrupp:

Beleuchtung aufbauen,

Rettungstrupp:

Spreizer, Schere (Kombigerät/und/Stempel) aufbauen.
Gibt es Fragen? Durchführen!“
(Anmerkung: Vor „Durchführen!“ wäre „taktisches Sprechen“ erlaubt!)

Melder:

„**Fahrzeug gegen Wegrollen sichern** (Keile oder **Schläuche**) **und mit Erster Hilfe-Ausrüstung zu mir!**“ Daraufhin rüstet sich der GRKDT mit einer Lampe (Hand- oder Helmlampe) aus, begibt sich zum Unfallfahrzeug und leuchtet mit der Lampe in den Fahrgastraum des Fahrzeuges. Nachdem der GRKDT und der ME die Arbeiten ausgeführt haben, nehmen sie beim Unfallfahrzeug Aufstellung.

Nach dem Befehlsteil **„Durchführen!“** beginnt die Zeitmessung durch den Hauptbewerter und den Bewerber 2.

Maschinist 1:

Der MA1 startet den Motor, schaltet die Warnblinkanlage, das Blaulicht und das Abblendlicht des ersten Einsatzfahrzeuges ein. Darauf entnimmt er zusammen mit dem MA2 und dem Gerätetrupp (5+6) den tragbaren Stromerzeuger und stellt diesen mindestens 3 m hinter dem ersten Einsatzfahrzeug ab, setzt ihn in Betrieb und schließt die Kabel beider Kabeltrommeln am Stromerzeuger an.

Anschließend bedient und überwacht er die Feuerlöschpumpe und den Stromerzeuger. Er bestätigt den Befehl „Wasser marsch!“. Ist der Lichtmast mit dem Stromerzeuger verbunden (Regelfall), verbleibt der Stromerzeuger im Fahrzeug

Melder:

Der Melder rüstet sich mit einer Lampe aus, schaltet diese ein (Hand- oder Helmlampe) und sichert das Fahrzeug bei mindestens einem Rad in beide Richtungen gegen Wegrollen (Keile oder **Schläuche**).

Anschließend rüstet er sich mit einsatzbereitem (eingeschaltetem, **bereichsüblichen Sprechgruppe**) Funkgerät, Schreibzeug und Erste-Hilfe-Ausrüstung aus und begibt sich mit dem GRKDT zum Unfallfahrzeug.

Rettungstrupp (1+2):

Vom RTRF wird der Spreizer, vom RTRM die Schere entnommen und zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem Einsatzfahrzeug) gebracht. Danach bringt er das Hydraulik-Aggregat zur Einsatzstelle und macht dieses betriebsfertig. Die vorgebrachten Rettungsgeräte werden dann einsatzfertig verbunden. Ist das Hydraulik-Gerät im Fahrzeug an den Stromerzeuger angeschlossen, verbleibt dieses im Fahrzeug.

Bei Verwendung eines Kombigerätes RTRF Kombigerät öffnen, Übergabe an RTRM, RTRM - Kombigerät schließen, **RTRF – Menschenrettung durchgeführt**, RTRM -Kombigerät öffnen, Übergabe RTRF, RTRF - Kombigerät schließen.

Sicherungstrupp (3+4):

Die Sicherung erfolgt gegenüber dem nachfolgenden Verkehr. Hierzu werden vom Sicherungstrupp 2 Warnzeichen mit der Beschriftung „FEUERWEHR“ oder „UNFALL“ nach hinten gebracht und gemeinsam mit einer Warnblinkleuchte mindestens 30 m hinter dem Einsatzfahrzeug aufgestellt. Durch fünf Verkehrsleitkegel und eine zweite Warnblinkleuchte wird der Verkehr an der Einsatzstelle vorbeigeleitet. (Die Absicherung der Einsatzstelle hat in Angriffsrichtung zu erfolgen. Siehe Lageplan).

Nun wird die Verbindung des Hydraulik-Aggregates und der Beleuchtung mit dem Stromerzeuger hergestellt. Die Kabel der Kabeltrommel müssen ganz abgerollt werden. Anschließend wird unter Verwendung eines betriebsbereiten HD-Rohres der Brandschutz an der Einsatzstelle aufgebaut und der Befehl **„HD-Rohr, Wasser marsch!“** gegeben.

Maschinist 2:

Der MA2 startet den Motor, schaltet die Warnblinkanlage, das Blaulicht und das Abblendlicht des zweiten Einsatzfahrzeuges ein.

Er entnimmt zusammen mit dem MA1 und dem Gerätetrupp (5+6) den tragbaren Stromerzeuger und stellt diesen mindestens 3 m hinter dem ersten Einsatzfahrzeug ab. Nun entnimmt er ein Warnzeichen mit der Beschriftung „FEUERWEHR“ oder „UNFALL“ zur Warnung des Gegenverkehrs und stellt es mindestens 30 m vor dem Einsatzfahrzeug auf der gegenüberliegenden Straßenseite ab. Danach entnimmt er den Pulverlöscher und stellt diesen an der Einsatzstelle ab. Beide Geräte dürfen gleichzeitig entnommen werden.

In der Folge übernimmt er die Bedienung des Hydraulik-Aggregates.

Gerätetrupp (5+6):

Der Gerätetrupp entnimmt zusammen mit den Maschinisten 1 und 2 den tragbaren Stromerzeuger und stellt diesen mindestens 3 m hinter dem ersten Einsatzfahrzeug ab. Ist der Lichtmast mit dem Stromerzeuger verbunden (Regelfall), verbleibt der Stromerzeuger im Fahrzeug.

Danach übernimmt der Gerätetrupp die Ausleuchtung der Einsatzstelle. Er entnimmt zwei Kabeltrommeln und stellt diese beim tragbaren Stromerzeuger ab. An der Einsatzstelle werden auf Stativen (Beine ganz ausziehen) die Lichtfluter aufgestellt. Während des Einsatzes stellt sich der Gerätetrupp beim Pulverlöscher auf, um im Bedarfsfalle dem Rettungstrupp Hilfe leisten zu können. Ist laut Beladeplan nur eine Drehstrom-Kabelrolle vorhanden, so ist auch diese zugelassen, ebenso das Stativ mit Brücke und ein fest eingebauter Stromerzeuger.

Nachdem der GTRF (5) dem GRKDT „**Brandschutz und Beleuchtung aufgebaut**“ gemeldet hat und alle Trupps den Aufbau der Geräte beendet und ihre Einsatzpositionen eingenommen haben, gibt der GRKDT den Befehl: **„Rettungstrupp - Menschenrettung mit Spreizer und Schere (Kombigerät / und / Hydraulik- Stempel) – über die Fahrertür - durchführen!“**

Der RTRF wiederholt den Befehl und gibt dem MA2 den Befehl: **„Hydraulik-Aggregat ein!“**, nimmt den Spreizer (Kombigerät) auf und geht zusammen mit dem RTRM, der die Schere aufnimmt, vor.

Nach Erreichen der Einsatzposition öffnet der RTRF den Spreizer bis zum äußersten Anschlag. Anschließend gibt er dem MA2 den Befehl: **„Ventil auf Schere umstellen!“**

Der RTRM schließt die Schere ganz.

Der **RTRF** gibt den Befehl: **„Menschenrettung durchgeführt!“**

Der RTRM öffnet die Schere bis in die Ausgangslage.

Der RTRF gibt dem MA2 den Befehl: **„Ventil auf Spreizer umstellen!“**
(entfällt beim Kombi- bzw. Akkugerät).

Der RTRF schließt daraufhin den Spreizer bis zur Grundstellung.

Tätigkeit beim Kombigerät:

Kombigerät öffnen RTRF, Übergabe an RTRM,

RTRM -Kombigerät schließen, **RTRF – Menschenrettung durchgeführt**, RTRM - Kombigerät öffnen, Übergabe RTRF, RTRF - Kombigerät schließen.

Der Rettungstrupp geht mit den hydraulischen Rettungsgeräten zum Ausgangspunkt auf Höhe des Hydraulik-Aggregates zurück und legt die Geräte ab.

Der GRKDT gibt den Befehl: **„Einsatz beendet!“**.

Wenn der Rettungstrupp (1+2) seine Aufgaben abgeschlossen und die Geräte abgelegt hat sowie der Befehl des GRKDT **„Einsatz beendet!“** gegeben wurde, wird durch den Hauptbewerter und den Bewerber 2 die Zeit gestoppt.

Anmerkungen:

Alle Befehle und Kommandos an den MA2 müssen vor Ausführung durch Wiederholung bestätigt werden.

Es muss mit jedem hydraulischen Rettungsgerät jedenfalls ein kompletter Arbeitszyklus durchlaufen werden.

Bei Akku-Geräten entfallen die Befehle: **„Hydraulik-Aggregat ein!“**, **„Ventil auf Schere umstellen!“**, **„Ventil auf Spreizer umstellen!“** und **„Hydraulikaggregat aus!“**.

11. Leistungsprüfung nach der Zeitmessung

Nach dem Befehl des GRKDT **an den MA2 „Hydraulikaggregat aus!“** und an den MA1 **„Wasser halt, Stromerzeuger aus!“** wird durch die Bewerber der Aufbau von vorne nach rückwärts kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes durch den Hauptbewerter gehen jeweils beide Bewerber und der GRKDT mit.

Nach Abschluss der Bewertung gibt der Hauptbewerter an den GRKDT den Befehl: **„Zum Abmarsch - fertig!“**. Darauf wird das gesamte Gerät zurückgenommen und ordnungsgemäß in den Fahrzeugen versorgt. Der GRKDT überwacht das ordnungsgemäße Versorgen der Geräte (siehe FH Nr. 2, Seite 75). Sodann tritt die Mannschaft zwischen den Fahrzeugen an und der GRKDT meldet dem Hauptbewerter: **„Gruppe, Leistungsprüfung durchgeführt.“**

Der Hauptbewerter informiert die Gruppe über das Ergebnis: Gesamtzahl der eventuell gemachten Fehlerpunkte, Sollzeit über- bzw. unterschritten. Im Anschluss erklärt er der Gruppe: **„Leistungsprüfung (nicht) bestanden“** und entlässt die Gruppe.

12. Die Bewertung

Die so genannte Sollzeit beträgt mindestens 130 Sekunden und höchstens 160 Sekunden. Während dieser Sollzeit sind die Herstellung der Verkehrswegsicherung, der Aufbau der Stromversorgung, der Beleuchtung, der hydraulischen Rettungsgeräte und der anschließende Einsatz durchzuführen. Wenn der Spreizer mehr als 40 sec zum Öffnen und Schließen benötigt, ist die Sollzeit auf 170 sec und bei 50 sec Bewegungszeit auf höchstens 180 sec zu erhöhen.

Zu Beginn der Leistungsprüfung darf kein Motor laufen. Lassen sich die Motoren nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, ist damit die Leistungsprüfung nicht bestanden. Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von 2 Wochen erfolgen.

Der Ausgangsdruck an der Feuerlöschpumpe des RLF / TLF / **HLF** muss zwischen 20 und 30 bar liegen (Einsatz eines HD-Rohres).

Um der Gruppe die Einteilung ihrer Arbeit zu erleichtern und damit einen zügigen, gleichmäßigen Aufbau zu erreichen, teilt der Bewerter 2 während der Zeitmessung folgende Zwischenzeiten mit:

„60 Sekunden“, „120 Sekunden“.

Wird die Mindestzeit unterschritten, so werden die **Fehlerpunkte** mehrfach bewertet:

bis 10 Sekunden Zeitunterschreitung - 2fach

mehr als 10 Sekunden Zeitunterschreitung - 3fach

Die Leistungsprüfung wurde **nicht bestanden** bei:

mehr als 25 Fehlerpunkte - Stufe I

mehr als 35 Fehlerpunkte - Stufe II und III

oder wenn die Zeit von 160 (170 / 180) Sekunden überschritten wurde.

Hat eine Gruppe die Leistungsprüfung nicht bestanden, so kann sie unter folgenden Bedingungen am selben Tag noch einmal antreten:

- Leistungsprüfung Stufe I nicht mehr als 10 Fehlerpunkte bei einfacher Bewertung
- Leistungsprüfung Stufe II / III nicht mehr als 15 Fehlerpunkte bei einfacher Bewertung
- Leistungsprüfung Stufe I / II / III nicht mehr als 10 Sekunden Zeitüberschreitung
- Bei einer Wiederholung der Leistungsstufe II und III müssen die Funktionen neu ausgelöst werden.
- Werden die o.a. Bedingungen nicht erfüllt, kann eine Wiederholung erst nach 2 Wochen erfolgen. Diese Zeit soll die Gruppe zur Verbesserung der Ausbildung nützen können.

13. Fragenkatalog

Sachgebiet „Technischer Einsatz“

1)	Wer übernimmt die Absicherung der Einsatzstelle ?	Der Sicherungstrupp
2)	Welche Fahrzeuge sind speziell für technische Hilfeleistung ausgerüstet?	RF, RLF, HLF KRF, KRF-B LF-B
3)	Wie viele Kabeltrommeln dürfen hintereinander geschaltet werden?	Max. zwei Trommeln je 50 m
4)	Wann müssen Sicherheitshandschuhe getragen werden?	Beim Löscheinsatz Bei Übungen Beim Einsatz „techn. Hilfeleistung“
5)	Welche Aufgaben hat der Maschinist (MA 1) durchzuführen?	Einschalten der Warnblinkanlage Aufstellen des Stromerzeugers Überwachen des Stromerzeugers Überwachen der Feuerlöschkreiselpumpe
6)	Welche Aussage ist bei Verwendung von Kabeltrommeln unter Belastung richtig?	Die Kabeltrommeln sind auf jeden Fall ganz abzurollen
7)	Wie werden bewusstlose Personen gelagert?	Stabile Seitenlage
8)	Was bedeutet bei verschiedenen Scheren-Typen die Bezeichnung „S 150“?	150 mm Maulweite
9)	Welches Material darf mit der Schere nicht geschnitten werden?	Gehärtete Teile Lenksäule
10)	Wer ist für die Fahrgeschwindigkeit bei der Einsatzfahrt verantwortlich?	Der Fahrer
11)	Welche Hilfsmaßnahme hat bei allen Einsätzen Vorrang?	Menschenrettung
12)	Was bewirkt das Einscheren einer losen Rolle?	Verdoppelung der Zugkraft
13)	Was ist beim Einsatz eines Trennschleifers zu beachten?	Brandgefahr beachten Splittergefahr Augenschutz
14)	Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist beim Arbeiten mit einer Motorkettensäge zu tragen ?	Feuerwehrlhelm mit Gesichtsschutz, Schnittschutzhose
15)	Was gehört zur persönlichen Schutzausrüstung des Rettungstrupps?	Einsatzbekleidung, Sicherheitshandschuhe, Sicherheitsstiefel, Einmal-Untersuchungshandschuhe, Feuerwehrlhelm mit Gesichtsschutz

16)	Wer darf Fremdkörper aus einer Wunde entfernen?	Ärzte
17)	Wie werden stark blutende Wunden behandelt?	Wunde keimfrei abdecken (z.B. Druckverband)
18)	Wann dürfen Blaulicht und Folgetonhorn verwendet werden?	Nur bei Gefahr im Verzug, z.B. auf Fahrten vom (zum) Ort des Einsatzes. Blaulicht darf aus Gründen der Verkehrssicherheit auch an der Einsatzstelle verwendet werden.
19)	Wer bedient das Hydraulik-Aggregat?	Maschinist
20)	Worin besteht der Vorteil von Hebekissen?	Dass sie leicht und überall einsetzbar sind, dass man große Lasten heben kann
21)	Woran erkennt man ein Greifzugseil?	An der angeschmiedeten Spitze und einem Haken am anderen Ende
22)	Welche Aufgaben hat der Gruppenkommandant beim Einsatz „techn. Hilfeleistung“?	Der Gruppenkommandant erkundet, leitet den Einsatz und ist an keinen festen Platz gebunden
23)	Welche Vorteile bringt der Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten?	Schnelle, erschütterungs- und funkenfreie Arbeit
24)	Was ist bei Arbeiten an Unfallfahrzeugen zu beachten?	Die Batterie ist abzuklemmen (Minuspol zuerst)
25)	Wie oft müssen Spreizer und Schere durch einen Sachverständigen überprüft werden?	Leistungsprüfung mindestens alle drei Jahre
26)	Wozu dient eine feste Rolle?	Umlenken von Zugkräften
27)	Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten mit dem Spreizer unbedingt zu tragen?	Gesichtsschutz
28)	Was ist beim Einsatz des Lichtfluters auf einem Stativ zu beachten?	Bei Wind ist das Stativ mit Sturmleinen zu sichern
29)	Welche Geräte entnimmt der Gerätetrupp selbst oder zusammen mit anderen Trupps aus dem Einsatzfahrzeug?	Lichtfluter und Stativ Tragbarer Stromerzeuger Kabeltrommeln

Sachgebiet „Lösch Einsatz“

30)	Wie lange ist die mindeste Funktionsdauer eines G12 ?	Ca. 20 Sekunden (0,6 kg/sec)
31)	Welche Löschmittel können bei einem Autoreifenbrand verwendet werden ?	Wasser – Vollstrahl
32)	Was bedeutet beim Pulverlöscher die Typenbezeichnung G 6 ?	Pulverlöscher mit 6 kg Glutbrandpulver (Brandklasse ABC)
33)	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse A ?	Holz
34)	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse B ?	Benzin
35)	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse C ?	Propangas
36)	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse D ?	Magnesium
37)	Was ist die Zündtemperatur ?	Niedrigste, unter festgelegten Bedingungen ermittelte Temperatur, bei der sich ein brennbarer Stoff an der Luft entzündet
38)	Was ist bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen bereitzustellen ?	Pulverlöscher, betriebsbereites Strahlrohr, Schaumrohr
39)	In welchen Zeitabständen müssen Handfeuerlöscher überprüft werden?	Alle zwei Jahre

Sachgebiet „Absichern der Einsatzstelle“

40)	Was ist zuerst beim Eintreffen am Unfallort zu machen?	Unfallstelle absichern (Warnzeichen, Verkehrsleitkegel usw.)
41)	Wie groß soll der Abstand zwischen Warnzeichen und Unfallstelle mindestens sein?	Auf Landes- und Bundesstraßen 150 – 250 m, auf Autobahnen ca. 250 – 400 m
42)	Zu welchem Zwecke setzen die Feuerwehren Warnzeichen und Warnblinkleuchten ein?	Zum Absichern der Unfallstelle
43)	Wie werden Einsatzfahrzeuge bei einem Verkehrsunfall abgestellt ?	Vor der Einsatzstelle als Puffer zur Sicherung der Einsatzkräfte
44)	Auf welcher Seite wird auf stark befahrenen Straßen abgesessen ?	Auf der dem Verkehr abgewandten Seite
45)	Wer trägt bei Einsätzen im Straßenverkehrsbereich Warnbekleidung (z. B Warnwesten)?	Alle Einsatzkräfte
46)	Wer ist für die Verkehrsregelung an der Einsatzstelle zuständig?	Die Polizei
47)	Welche zwei Tätigkeiten sind die wichtigsten bei Einsätzen auf Verkehrsflächen ?	Absichern der Unfallstelle Menschenrettung

Sachgebiet „Gefahrgut“

48)	Was sagt uns die Gefahrnummer auf der untenstehenden Warntafel? 30 1202	Entzündbarer flüssiger Stoff (Flammpunkt von 23° bis 61 ° C)
49)	Welche Maßnahmen sind bei erkennbarer Strahlengefahr zu treffen?	Strahlenschutztrupp alarmieren Großräumig absichern
50)	Welche Vorschrift regelt den Transport gefährlicher Güter auf der Straße ?	ADR / GGBG
51)	Welche der nebenstehenden Farbkennzeichnungen von Druckgasflaschen sind in Österreich richtig ?	Rot brennbare Gase Blau Sauerstoff Weiß Acetylen
52)	Wodurch kann die Ausbreitung von Mineralölen auf Gewässern verhindert werden ?	Mit Ölsperren
53)	Was bedeutet die GAMS-Regel ?	G efahr erkennen A bsichern M enschenrettung S pezialkräfte anfordern
54)	Was bedeutet der Gefahrendiamant? Hommel	Er gibt Hinweise auf Brandgefahr, Gesundheitsgefährdung, Reaktionsgefahr und besondere Hinweise
55)	Was sagt uns die Gefahrnummer auf der untenstehenden Warntafel? 33 1203	Leicht entzündbarer flüssiger Stoff (Flammpunkt unter 23 ° C)
56)	Wie kann ausgelaufenes Öl beseitigt werden ?	Mit Bindemittel binden
57)	Was bedeutet ein X vor der Gefahrnummer ?	Der Stoff reagiert in gefährlicher Weise mit Wasser
58)	Welche Aussage über den Einsatz von Vollschutzanzügen bei Gefahrguteinsätzen ist richtig ?	Beständigkeitslisten beachten Der Benutzer muss atemschutztauglich sein
59)	Was bedeutet die Zahl 33 im oberen Teil der orangefarbenen Tafel ?	leicht entzündbarer flüssiger Stoff (Flammpunkt unter 23 ° C)

60)	Was bedeutet ein waagrecht 300 mm breiter, orangegelber umlaufender Streifen an einem Bahnkesselwagen ?	Kesselwagen für flüssige Gase
61)	Welche Behörde ist bei Unfällen mit Mineralölen auf Gewässern zu verständigen ?	Die Bezirksverwaltungsbehörde
62)	Was bedeutet die Gefahrennummer 80 ?	Ätzender oder schwach ätzender Stoff
63)	Welches sind Atemgifte mit Reiz- und Ätzwirkung ?	Ammoniak, Chlor
64)	Wie werden Verpackungen gekennzeichnet, die gefährliche Stoffe enthalten ?	Durch Gefahrzettel

Anmerkungen:

Sollte in der Feuerwehr ein SRF und RF vorhanden sein, so ist das SRF für die Leistungsprüfung zu verwenden.

Durch falsche Zeitangabe kann die Gruppe zu übereilem Arbeiten und damit zu Fehlern verleitet werden, die sie bei normalen Ablauf nicht machen würde. Die Gruppe könnte dadurch unter Umständen die Leistungsprüfung nicht bestehen. Gibt der Zeitnehmer eine falsche Zwischenzeit an, z.B. bei 30 Sekunden bereits 60 Sekunden, oder unterlässt er eine Zeitangabe, so kann der Hauptbewerter die Leistungsprüfung wiederholen lassen.

14. Anhang 1: Lageplan:

